

Säuglingsosteopathie

Mögliche Ursachen für diese Funktionsstörungen:

- + zu schnelle Geburt
- + zu lange anstrengende Geburt (Gesichtsgeburt, Steißgeburt)
- + Kaiserschnittgeburt
- + Saugglocke- od. Zangengeburt
- + Mehrlingsgeburten
- + starke emotionale Ereignisse der Eltern während der Schwangerschaft
- + Schwierigkeiten bei der Umstellung der Körperfunktionen beim Neugeborenen

Die Geburt ist ein komplexer Prozess, der bei der Mutter durch Hormone eingeleitet wird. durch das Wehen-Hormon wird die Kontraktion im Uterus angeregt, das Kind wird fester in den Geburtskanal geschoben, Das löst beim Kind schon hormonelle Vorgänge aus..zBdie Vorbereitung der Lungentätigkeit.

Presswehen, Hormonausschüttungen, unterschiedliche Druckverhältnisse im Mutterleib und ausserhalb des Mutterleibs---- das sind alles wichtige physiologische Vorgänge für das Neugeborene= positiver Stress!!!

ist die Geburt zu schnell, kann das Kind sich den Druckverhältnissen nicht schnell genug anpassen.

bei einer zu langen und anstrengenden Geburt, ist das Neugeborene den Presswehen zu lange ausgesetzt, das Köpfchen erhält zu lange Druck vom Beckenboden der Mutter. Glocken und Zangengeburt üben ebenfalls Druck auf den Kopf des Kindes aus.

Bei einem Kaiserschnitt ist es für das Kind noch schwieriger sich anzupassen. Die hormonelle Abfolge wird unterbrochen oder kann gar nicht erst entstehen (geplante Sectio), dem Neugeborenen fehlt dieser positive Stress. Es erlebt einen „anderen“ Stress.

Die Folgen können sein: zu sehr komprimierte Schädelnähte, Bewegungseinschränkungen der Kopfgelenke (KISS- Syndrom), der Halswirbelsäule bis zur oberen Brustwirbelsäule,

In der Nähe der Kopfgelenke (Occiput/Atlas/Axis) verlassen einige wichtige Nerven den Schädel und ziehen in die Peripherie. Ein sehr bedeutender Hirnnerv ist der Nervus Vagus. Er tritt zusammen mit zwei weiteren Nerven (N.Glossopharyngeus, N. accessorius) durch eine Lücke in den Schädelnähten aus dem Hinterkopf.

Die Kompression des Nervus Vagus ist mit verantwortlich für 3 Monatskoliken, Blähungen, Spucken im Schwall und Schluckauf nach jeder Mahlzeit, unruhigen kurzen Schlaf und viel Schreien.

Ein irritierter Nerv Accesorius (er innerviert die seitliche Halsmuskulatur) verursacht so einen erhöhten Muskeltonus der selben. Dadurch entwickelt sich eine Lieblingsseite für die Kopfdrehung, der sogenannte Schiefhals. Mit dieser Einseitigkeit der Kopfes nimmt das Kind mehr die zugewandte Körperseite wahr: saugt besser von der einen Brust, steckt eher und fast nur die zugewandte Hand in den Mund, strampelt mehr mit dem Bein dieser Seite. Das wiederum führt auch am Becken zu einer Torsion (Verdrehung). Dem Säugling fällt es schwer die Hände in der Mitte des Körpers zusammen zubringen und die andere Körperhälfte zu entdecken, dies ist aber eine sehr wichtige Voraussetzung für seine weiter motorische und geistige Entwicklung (Verschaltung der rechten und linken Gehirnhälfte).

Das Liegen auf dem Rücken mit dem Kopf auf einer „Lieblingsseite“ gibt zusätzlich asymmetrischen Druck auf die Schädelknochen so dass sind diese leicht verformen. (Gesichtsskoliosen, Schädelasymmetrien, Plagiocephalie)

Für eine gute Saug- und Schluckmotorik sowie die sprachliche Entwicklung des Säuglings und Kleinkindes sind unter anderem die Zungennerven verantwortlich (N. hypoglossus, N. Glossopharyngeus).

Bei Kompression und Torsion des Hinterhauptsknochen und Tonuserhöhung der tiefen Occipitalmuskeln wird besonders der N. hypoglossus irritiert. Ansaugschwierigkeiten, schnelles Ermüden beim Trinken von der Brust, Rauslaufen von Milch während des Saugens deuten darauf hin.

Beim Kleinkind kann ein ständig offener Mund mit viel sabbern, evt. später Schwierigkeiten bei der Lautbildung auf eine funktionelle Störung dieses Nervens hinweisen.

Die vorher besprochenen Ursachen haben oft einen Einfluss auf die Dura mater cranialis (Hirnhaut) und spinalis (Rückenmarkshaut). Am Foramen Magnum, der Austrittsstelle des Rückenmarks aus dem Schädel, kann es zu Irritationen der Dura mater spinalis kommen. Der junge Säugling zeigt je nach Stärke der Irritation ein Überstrecken des Kopfes bis zum gesamten Rücken, Schreckhaftigkeit beim Schlafen, wenig oder kurze Schlafphasen, Störung des Wach-Schlafrhythmus, feuchtkalte Hände und Füße.

Kleinkindosteopathie

Anwendungsbereiche für eine osteopathische Behandlung:

- KISS-Syndrom (Kopfgelenk induzierte Symmetriestörung)
- Entwicklungsverzögerungen (ADS,ADHDS, ADHS, Lern- und Konzentrationsschwierigkeiten)

Folge des unbehandelten Kiss-Syndroms bei Kindern im Alter von vier bis zehn Jahren wird als KIDD bezeichnet. (<http://kiss-therapie.de/>)

Was versteht man unter KIDD?

KIDD (**K**opfgelenk induzierte **D**ysgnose: beschreibt hierbei Wahrnehmungsstörungen und **D**yspraxie: Entwicklungs- und Koordinationsstörungen die sich in der Unfähigkeit zur Ausführung erlernter Bewegungen und auffälliger Ungeschicklichkeit äußern) ist oft die direkte Folge eines unbehandelten KISS-Syndroms.

Die KIDD-Symptome sind mannigfaltig, unter anderem:

ADS Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom, ADHS Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätssyndrom

Lern - und Konzentrationsstörungen

auffälliges Sozialverhalten: Schwierigkeiten mit Veränderungen, unflexibel, in sich gekehrt, impulsiv, jähzornig, scheinbar tyrannisch

Dyslexie: versteht man Probleme mit dem Lesen und Verstehen von Wörtern oder Texten bei normalem Seh- und Hörvermögen

Dyskalkulie: ist eine Beeinträchtigung des zahlenmäßigen Denkens bei Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen

Kopfschmerzen, Migräne, Rückenschmerzen, Störungen der Feinmotorik und Grobmotorik, Hyperaktivität (Zappelphilipp), Hypoaktivität (Träumsuse), Schlafstörungen, Bettnässen, Zehenspitzenang.

Kleinkindosteopathie

- + **Infektneigung**, häufige Rhinitis (Schnupfen), Tonsillitis (Mandelentzündungen), Bronchitiden (Entzündungen der Bronchen), Otitiden media (Mittelohrentzündung)
- + **Allergien** Astma
- Hauterkrankungen** Neurodermitis, trockene Haut, Schuppenflechte

Ursachen:

- unausgeglichenes vegetatives Nervensystem (unbehandeltes „KISS- Syndrom“)
- Verengte Belüftungswege im Schädel (Gesichtsasymmetrie)
- irritiertes Immunsystem (z.B.Fruktose-, Lactoseunverträglichkeiten, psycho-emotionale Einflüsse, Umwelteinflüsse, unterdrücktes Immunsystem durch Antibiotika)

osteopathische Behandlungsansätze: (Beh. der funktionellen Störungen)

- + **Regulation des vegetativen Nervensystems** (Sympathikus/Parasympathikus)
- Behandlung des Gehirnschädels und Gesichtsschädels**
- stärken des Immunsystems** (Ernährungsanamnese, „Karenz-Ernährung“, Wasserstoff-Atemtest, Darmbehandlung)
- + **Kieferfehlstellungen**
 - können ihre Ursache u.a.
 - in unbehandelten Kopfgelenksblockierungen
 - infantiler Zungenbewegung beim Schlucken
 - ungenügendem Lippenschluss
 - Mundatmung anstatt Nasenatmung haben
- + **Bauchschmerzen, Verstopfung, Blähungen, Durchfälle**
 - können ihre Ursache in der irritierter Nervenversorgung haben, in Nahrungsmittelunverträglichkeiten zB. Fruktose, Lactose, Gluteen, Konservierungsstoffe

Schulkindosteopathie

Anwendungsgebiete:

alle schon genannten funktionellen Störungen in ihren unterschiedlichsten Abstufungen

Kopfschmerzen: Ursachen u.a. Sehschwäche---Kontrolle Augenarzt
zu wenig trinken
Blockierungen HWS, BWS
Nahrungsmittelunverträglichkeit--Karenz, Labortest
Kieferfehlstellungen---Kontrolle Zahnarzt